

Effektive Mikroorganismen

Landau. Effektive Mikroorganismen (EM) ist die Bezeichnung für eine Mischung aus „gutartigen“ Bakterien und Pilzen. Deren Einsatz ist eine biologische Methode der landwirtschaftlichen Bodenverbesserung und Pflanzenbehandlung durch Einbringen in den Boden bzw. Besprühen von Pflanzen. Als verdünnte Lösung oder konzentriert angewendet ergeben sich positive Einflüsse auf Ökosysteme. Im ersten Teil des Vortrags erläutert Dipl.-Chemiker Stefan Tamsen zunächst, was unter EM zu verstehen ist. Dabei geht er auf deren Zusammensetzung und Funktion ein. Im Anschluss wird der Einsatz von EM im Garten, in Gewässern und bei der probiotischen Reinigung ausführlich erklärt. Die Veranstaltung findet am Samstag, 26. Oktober, von 16 bis 17.30 Uhr im Vhs-Gebäude statt. Anmeldungen nimmt die Vhs-Geschäftsstelle jederzeit unter Telefon 09951/90180 sowie im Internet unter www.vhs-landau.de entgegen.

Fahrt zum Ballett „Der Nussknacker“

Landau. Am 22. Dezember veranstaltet der Kultur- und Reiseverein Isar-Vils eine Fahrt zur Aufführung des Balletts „Der Nussknacker“ im Münchner Prinzregententheater, an der auch Nichtmitglieder teilnehmen können. Beginn ist um 15.30 Uhr. Das Sankt Petersburg-Festival-Ballett entführt Erwachsene wie Kinder in die Traumwelt der zum Leben erweckten Spielsachen. Das Ballett „Der Nussknacker“ ist ein Weihnachtsmärchen für Jung und Alt. Irgendwo zwischen Schein und Wirklichkeit hat Peter Tschajkowsky sein Meisterwerk angesiedelt. Wie kein zweites Werk verkörpert der „Nussknacker“ getanzte Fantasie und musikalische Wunderwelt in einem. Hier können die Zuschauer träumen, lauschen, schauen und staunen. In einer Mischung aus Ballett, Farben, Licht und Artistik werden die Besucher in zauberhafte Szenen, in fremde Welten und verschneite Landschaften vom zauberhaften Sankt Petersburg-Festival-Ballett entführt.

Umgehende Anmeldungen wegen Kartenreservierung erforderlich unter Telefon 08743/2881 (Montag bis Freitag von 18 bis 21 Uhr).

Vortrag über Kinderschutzbund

Landau. Am Samstag, 19. Oktober, lädt die Kolpingsfamilie um 20 Uhr zu einem Vortrag über den Kinderschutzbund ein. Referieren wird ein Mitglied des Landauer Kinderschutzbundes. Die Veranstaltung findet im Kolpinghaus, Siegfried-Kroiß-Weg 1, statt. Alle Interessierten sind eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungskalender

Landau. TV: Heute, Donnerstag, 17 bis 17.45 Uhr: Eltern-Kind-Turnen (ab 3 Jahre), ÜL S. Sturm, Grundschulturnhalle; 17 bis 17.45 Uhr: Kindersport (ab 1. Klasse), ÜL K. Schweikl, Mittelschulturnhalle; 18 bis 19.15 Uhr: Taekwondo Kinder und Jugend und 19.30 bis 21.15 Uhr: Taekwondo Erwachsene, ÜL R. Fichtner und Th. Obermeier, Mittelschulturnhalle; 18.15 bis 20.30 Uhr: Faustball, ÜL A. Maier; Realschulturnhalle, (ab November); 19 bis 20 Uhr: Pilates I und 20.15 bis 21.15 Uhr Pilates II, ÜL K. Schramm, Ballettschule Bruckmeier; 19 bis 20.30 Uhr: Herrengymnastik, ÜL R. Thurl, Grundschulturnhalle; 19.30 bis 20.30 Uhr: Zumba für Einsteiger, ÜL C. Bernkopf, Dreifachsporthalle; 20.30 bis 22 Uhr: Schwimmsport für alle und Triathlontraining, ÜL P. Schobner, Hallenbad.

Landau. Naturfreunde: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Skigymnastik, Dreifachsporthalle.

Für eine gesunde Lebens- und Arbeitswelt

Vergreisung und Fachkräftemangel – Betriebe können viel für Arbeitnehmergesundheit tun

Von C. Eberl

Landau. Eine gesunde Lebens- und Arbeitswelt, das ist eine bedeutende Herausforderung für die Zukunft. Für die Region hat sie insbesondere eine große Bedeutung, da die Demografie eine schnellere Alterung der Menschen in Nieder- und Ostbayern erwarten lässt als beispielsweise im Ballungsraum rund um die Landeshauptstadt. Mit der Thematik hat sich am Montagmorgen im Schloss Mariakirchen die Hochschule Deggendorf zusammen mit dem Unternehmen Medomic aus Dingolfing mit Geschäftsführer Stephan Besl auseinandergesetzt.

Wussten Sie, dass sich zwar die Krankheitstage in der Region wie in Bayern im Vergleich zum Norden oder gar Osten der Republik auf vergleichsweise niedrigem Niveau bewegen? Dennoch zeigen die Daten des Risikostrukturausgleichs der Kassen, dass wir gemessen an unserem Alter viel gesünder sein könnten. Und das werden wir müssen angesichts zunehmender Vergreisung, dem Fehlen von Fachkräften auf der Arbeit und damit beruflicher Vitalität bis ins hohe Alter.

Was aber ist Gesundheit und vor allem wie erreicht man sie und erhält sie vor allem? Damit soll sich in Zukunft beispielsweise ein Unternehmenskreis befassen als Arbeits- und Entwicklungsplattform. An der Tagung für den niederbayerischen Mittelstand beteiligten sich 70 Vertreter von Unternehmen, aber auch Gebietskörperschaften beispielsweise, also öffentliche Einrichtungen. Gesundheitstage wären so eine geeignete Maßnahme in Betrieben. Rund 50 Euro Aufwand pro Mitarbeiter dürfe man rechnen, so sagt Professor Dr. Erich Wühr vom Gesundheitscampus Bad Kötzing. Für das Lebensstil-Programm, das einen Mitarbeiter wenigstens ein Jahr begleitet ist der Aufwand mit 1 200 bis 1 500 Euro deutlich höher, aber in weniger Krankheitstagen allein kann man den Erfolg sicher nicht bemessen. Ein gesunder Lebenswandel, das bedeutet letztendlich auch körperliche, psychische und auch soziale Gesundheit, beispielsweise Integration in ein funktionierendes gesellschaftliches Umfeld. Sich für Gesundheit entscheiden kann ein jeder persönlich und



Professor Dr. Erich Wühr.

selbst. Bewegung, gesunde Ernährung, ein geordneter Lebensrhythmus gehören ebenso dazu wie der Verzicht auf Alkohol, Nikotin oder – immer im Übermaß – Süßigkeiten. Viele Themen wurden bei der Tagung in den Mittelpunkt gerückt, Lösungsansätze und –wege aufgezeigt. So befasste sich beispielsweise Professor Dr. Horst Kunhardt von der Hochschule Deggendorf mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement, das sich nicht nur aus der Sicht des Krankenstandes rentiert.

Im Interview

Medomic-Geschäftsführer Stephan Besl stand der Landauer Zeitung für ein kurzes Interview Rede und Antwort.

Herr Besl, wer sind die Initiatoren dieser Veranstaltung?

Stephan Besl: Die Initiatoren der Marke „Gesunde Lebens- und Arbeitswelt“ sind die Hochschule Deggendorf und meine Firma. Seit den Jahren 2005/2006 arbeiten wir an Konzepten, unter anderem auch im Bundeswettbewerb „Gesundheitsregion der Zukunft“ waren wir erfolgreich. Und wir haben immer wieder versucht, die Regionalität voranzutreiben. Die Intention aller Partner, die heute da sind, ist Netzwerkarbeit. Wir wollen als regionale Anbieter Firmen unterstützen, sich Gedanken zu machen, oder einfach nur die richtigen Partner zu finden, um erste Impulse zu setzen. Man sieht, die Resonanz ist gut, es



Die Referenten (v.l.): Diplomspsychologe Martin Simmel, Professor Dr. Horst Kunhardt, Professor Dr. Erich Wühr, Gesundheitsökonomin Verena Glötzl, Diplom-Sportwissenschaftler Hans Oehl und Medomic-Geschäftsführer Stephan Besl. (Fotos: Hendrik Fülle – Lightsign (1)/Eberl)

sind etwa 70 Anmeldungen da. Es sind große, namhafte Firmen dabei.

Können Sie Beispiele nennen, welche Unternehmen sich diesem Thema intensiv widmen und sehr innovativ sind?

Ich war beispielsweise bei BMW schon in Projekte involviert. BMW ist natürlich führend, überhaupt die großen Unternehmen. Für diese ist das schon lange ein Thema. Die kleinen Betriebe bis 100, 200 Mitarbeiter wursteln noch vor sich hin und schieben die Problematik „Fachkräfte, Demografie und Gesundheit“ vor sich her. Die großen Unternehmen haben ganz andere Stäbe, um dies umzusetzen. Manche Firmen setzen sich aber schon auf den Hintern, um zu sagen: „Wir machen's auch.“ Manche nehmen es in die Leitzätze ihrer eigenen Firma auf und wollen etwas für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter tun.

Sich der Gesundheit der Mitarbeiter zu widmen, bedeutet dies auch einen Imagegewinn?

Ich tue mich natürlich schwer, das zu unterstellen. Manche Unternehmen sagen, „das ist für uns Image, wir schreiben's mit drauf. Wir passen auf unsere Ressourcen auf, wir belasten die Umwelt nicht. Wir machen etwas für die Gesundheit, die Umwelt, auch im Betrieb.“ Und andere leben das einfach von innen heraus. Das ist natürlich ein Prozess, der in der Organisation entsteht, bei den Mitarbeitern, in den Köpfen. Da sind zwei Setting-Ansätze: ein-

mal die Verhaltensänderung der Mitarbeiter, zum anderen, um die Verhältnisse zu ändern, damit Mitarbeiter auch dort ihre Gesundheit ausleben können. Das ist nicht immer einfach.

Inwieweit unterstützt die Regierung dieses Netzwerk?

Noch nicht. Die Gebietskörperschaften, die Verwaltungen tun dies. Es sind viele Landratsämter da, auch Regionalmanager, die das Thema auf ihre Agenda setzen. Im Sinne von „Aufbruch Niederbayern jetzt“ hat Landrat Bernreiter das Thema Gesundheit auf seiner Agenda. Da wollen wir ansetzen und anknüpfen. Wir erwarten nicht von der großen Politik, sondern aus der Unternehmerschaft heraus ein soziales Gefüge mit Partnern vor Ort, um sich einer Standardsicherung zu stellen. Das ist vermutlich nicht politisch getrieben, dient aber bei Erfolg sicher einer politischen Plattform.



Stephan Besl.



IHR EINRICHTUNGSHAUS MIT HERZ
SCHREINER
Wir lieben Ihr Zuhause!

EINRICHTEN MIT TOP MARKEN

Wecken Sie Ihre Glücksgefühle!



Direkt an der A92
Ausfahrt Wallersdorf Nord

Parkplätze
finden Sie direkt vorm Haus

www.einrichtungshaus-schreiner.de

